

Mandolinen gegen Donner

Kurkonzert der Naturfreunde trotz Wetterunbilden

Gaggenau (BNN). Kurkonzerte in Gaggenau finden normalerweise nicht bei Regen statt, und schon gar nicht bei Gewitter. Doch beim Kurkonzert des Mandolinen- und Gitarrenorchesters der Naturfreunde Michelbach, fing es gerade dann an zu regnen, als sich kurz nach 18 Uhr die Musiker und ersten Konzertbesucher bei der Konzertmuschel im Kurpark einfanden.

Da so einem Kurkonzert eine längere Vorbereitungszeit vorausgeht, hatten sich nicht nur die immer zahlreicher erschienenen Konzertbesucher sondern auch die Musiker des Ensembles sehr darauf gefreut. Um das Konzert trotz immer düsterer werdenden Himmels und sich nahendem Gewitter zu ermöglichen, nahmen die Musiker kurzentschlossen im hinteren Teil der Konzertmuschel ihre Plätze ein, um die davor liegende überdachte Bühne den mit Schirmen heraneilenden Konzertbesuchern zu überlassen. Die vorhandenen Stuhlreihen wa-

ren bald gefüllt und Heinrich Senger, der Dirigent, begann pünktlich um 19 Uhr mit dem musikalischen Programm.

Auf den böhmischen Walzer folgte die Bauernpolka aus dem Schwarzwald, ein Wiener Walzer und flotte irische Klänge. Evergreens wie „Weiße Rosen aus Athen“ und die Schiwago-Melodie fehlten auch nicht im Programm. Bei einem weiteren irischen Stück griff der Dirigent nicht zum Taktstock sondern zum Mikrofon und sang die Balladen in Begleitung der Mandolinen und Gitarren seines Orchesters. Durch das Programm führte Karin Senger, die mit viel Spontaneität und Witz auf die immer wiederkehrenden Blitze und Donner des parallel zum Konzert stattfindenden Gewitters reagierte.

Auch die teilweisen Stromausfälle der elektrisch verstärkten Instrumente brachte die Musiker nicht aus dem Konzept.



PLATZ FÜR ALLE in der Konzertmuschel: Wegen schlechten Wetters rückten die Musiker in den hinteren Raum und verschafften den Zuhörern so trockene Plätze.

Foto: pr